


 Motion

 ~~Postulat~~
 Interpellation

 schriftlich

 mündlich

Eingereicht von: Martin Boesch, SP

 Titel: **eGovernment - wie weiter?**

Text: eGovernment hat Hochkonjunktur. Auf Ebene Bund und Kanton SG laufen seit einiger Zeit verschiedene Aktivitäten und Projekte zur Förderung des IT-Einsatzes in allen Bereichen der Staatsaufgaben. Der Bundesrat hat nun soeben eine entsprechende "eGovernment-Strategie" verabschiedet (EFD 24.1.07), und im Kanton St. Gallen liegt eine Vorlage "eGovernment" in der parlamentarischen Beratung (RR 40.06.03). Beide Vorhaben betonen die grosse Bedeutung der kommunalen Ebene, weshalb die Gemeinden in diese Prozesse voll zu integrieren seien. Dementsprechend besteht in SG auch eine solche Absichtserklärung von Kanton und Gemeinden. Unabhängig davon haben viele Städte und Gemeinden im In- und Ausland in den letzten Jahren auf diesem Gebiet aus eigener Initiative vieles unternommen.

Auch die Stadt St. Gallen ist auf diesem Gebiet aktiv geworden, wenn auch bisher eher zurückhaltend. Noch im Jahre 2001 ist die Schaffung einer IT-Planstelle vom Parlament als überflüssig abgelehnt worden. Der Handlungsbedarf ist damit angewachsen, die Anforderungen sowohl von der "Kundschaft" (d.h. von den BewohnerInnen der Stadt) wie auch von Seiten Kanton/Bund bzw. andern Gemeinden steigen rasch an. Es stellt sich damit die Frage, wie der Stadtrat dieser komplexen Herausforderung gerecht werden will. Unter anderem (aber sicher nicht abschliessend) geht es um die folgenden Handlungsfelder:

- Optimierung der verwaltungsinternen Prozesse und Abläufe;
- Zusammenarbeit von Exekutive/Verwaltung und Parlament;
- Ausbau der IT-Angebote an die städtische Bevölkerung (inkl. eVoting) (G2C)
- Zusammenarbeit horizontal und vertikal mit andern Verwaltungsstellen (G2G);
- Zusammenarbeit mit privaten Unternehmen (G2B);
- Öffentlichkeitsarbeit und Standortmarketing.

Neben technischen, organisatorischen und finanziellen Fragen geht es aber auch um soziale Aspekte: Wie will der Stadtrat der Tatsache Rechnung tragen, dass EinwohnerInnen durch diese Entwicklung benachteiligt werden könnten, weil sie nicht über die entsprechenden Möglichkeiten verfügen?

Schliesslich könnten attraktive IT-Applikationen die Stadt auch als Innovationszentrum und Modellgemeinde in der Bodensee-Region auszeichnen

**Der Stadtrat wird deshalb eingeladen, dem Parlament Bericht zu erstatten und allenfalls Antrag zu stellen, wie er die eGovernment-Entwicklung bewerkstelligen will.**

Datum: 13. Februar 2007

Unterschrift:



Adam-Allenspach Patrizia	Adam	Huber Sylvia	S. Huber
Baumgartner Christoph		Ilg Karin	
Bazzi Gian		Kappler Gallus	Gallus Kappler
Bernhardsgrütter Andreas	A. Bernhardsgrütter	Keller Guido	Guido Keller
Boesch Martin		Keller Michael	
Bölsterli-Wickart Christine	C. Bösterli-Wickart	Koch Fabian	
Braun Stephan		Kolongo Marcel Mungamba	M. Kolongo
Breitenmoser Roland		Königer Doris	D. König
Brunner Walter	W. Brunner	Köstli Astrid	A. Köstli
Buess-Willi Claudia		Kraner-Bürge Ida	Ida Kraner-Bürge
Bühler Roman Claudio		Kundert Hannes	H. Kundert
Cassani Peter		Meyer Thomas	
Deuel-Zumstein Jennifer		Möri Walter	
Dörfli Peter	P. Dörfli	Nef Eveline	E. Nef
Dornier Roger	R. Dornier	Nufer Albert	Albert Nufer
Dudli Reto	R. Dudli	Rietmann Daniel	
Ebnetter Josef	J. Ebnetter	Rosenblum Stefan	S. Rosenblum
Eggmann Franz	F. Eggmann	Rotach Marcel	
Etter-Steinlin Lisa	L. Etter-Steinlin	Rüesch Albert	
Fässler Franz		Schlegei Simone	S. Schlegei
Fehr Dietsche Christina	Ch. Fehr	Schmid Robert	
Frei Barbara	B. Frei	Schmid-Keller Susanne	S. Schmid-Keller
Gehrig Roland		Schneider-Gallati Philip	
Geriach Rahei	Rahei Geriach	Schwager Thomas	T. Schwager
Gerster Wolf Heidi		Seger Heinrich	
Guggenbühl Robert		Studer-Lenzlinger Beata	
Häg Büchi Veronica		Surber Bettina	
Hänggi Michaela	M. Hänggi	Thomann-Seiz Marie-Theres	M. Thomann-Seiz
Hasler Etrit	E. Hasler	Tsering-Bruderer Angela	
Hofstetter Johannes		Weber Beat	B. Weber
Hostettler Christian		Wenk Franziska	F. Wenk
Huber-Kobler Maria			

